

Samstag/Sonntag, 21./22. Dezember 1965

Große Freude

„Siehe, ich verkündige euch große Freude.“ (Luk. 2, 10)

Die Berliner aus Ost und West können an diesem Weihnachtsfest einander besuchen. Angesichts dieser Tatsache hat man von einem Triumph der Menschlichkeit gesprochen. Alle Grenzen der Ideologien, des politischen Kalküls, der sturen Rechthaberei, der heiligen Prinzipien, der unumstößlichen Grundsätze wurden von dem Willen zur Menschlichkeit durchbrochen, und zwar auf beiden Seiten der Mauer.

Daß das gerade zu Weihnachten möglich war, läßt erkennen, daß auch aus unserem allgemeinen Bewußtsein ein Rest biblischer Weihnachtsbotschaft noch nicht verschwunden ist. Die Bibel verkündigt zum Weihnachtsfest die Menschwerdung Gottes. Gott kommt zu unserer Welt, zu uns Menschen. Er ignoriert unsere heimliche oder offenbare Gottlosigkeit, unseren Unglauben, unsere Schuld, unsere Selbstgewißheit, unsere Unbußfertigkeit und stellt sich brüderlich an unsere Seite.

Die Freude ist groß, wenn in diesen Tagen in Berlin die Menschen, die die Unmenschlichkeit auseinanderriß, einander wieder begegnen. Solche Freude ist rechte Weihnachtsfreude. Denn sie ist ein Abglanz der großen Freude, die aller Welt widerfahren ist: Gott wird Mensch, dir Mensch zugute; denn „Euch ist heute der Heiland geboren“.

Dr. Walter Schmithals, Raumland